

# Schuhmacher-Fachblatt

Organ der deutschen Schuhmacher

Erforsche die Wahrheit,  
Dann kommst du zur Klarheit.

Erscheint jeden Sonntag. — Abonnementspreis: pro Quartal durch die Expedition per Kreuzband bezogen 1.10 Mk., bei der Post 95 Pf. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Auch zu beziehen durch die Expedition in Göttingen. Kreuzbandbestellungen innerhalb Deutschlands und nach Oesterreich kosten 4 Exemplare a 1 Mk. 10 Pf. pro Quartal, 5 und mehr Exemplare a 85 Pf. pro Quartal; nach der Schweiz und dem übrigen Ausland unter 4 Exemplare a 1 Mk. 80 Pf. pro Quartal, 4 und mehr Exemplare a 90 Pf. pro Quartal. — Das „Schuhmacher-Fachblatt“ steht in der Postzeitungs-Preisliste unter Nr. 7114. — Inserate werden mit 25 Pf. die dreizehnpaltige Pettigelle oder deren Raum berechnet. Bei dreimaliger Wiederholung 5 Prozent Rabatt, bei fünfmaliger 15 Prozent, bei zehnmaliger 20 Prozent, bei zwanzigmaliger 30 Prozent und bei jährlicher Aufnahme 50 Prozent Rabatt.

Nr. 17

Göttingen, 26. April

1903

## An die Schuhmacher Deutschlands!

Kollegen und Kolleginnen! Die Birmasenser Schuhfabrikanten haben trotz freundlichsten Entgegenkommens unsererseits und selbst der Behörden und trotz dem Anerbieten, die Differenz einem Schiedsgericht zu unterbreiten und, ganz gleich wie der Spruch ausfällt, denselben anzuerkennen, beschlossen, an ihrem

### Akt der Barbarei,

**6000 Arbeiter und Arbeiterinnen schuldlos auszusperrern und durch Hunger und Glend unter die Fäße zu treten, festzuhalten, um ihre Unmenschlichkeit brutal durchzusetzen, wenden sie sich in einem Aufruf an die deutschen Schuhfabrikanten, kein ausgesperrtes Birmasenser Opfer in Arbeit zu nehmen.**

Kollegen und Kolleginnen! Ist da noch einer von euch im Zweifel, was wir zu tun haben? Nein, die Birmasenser Tyrannen, die über das Recht ihrer Arbeiter und die Gerechtigkeit hohnlachen, sie sollen, sie müssen an uns kennen lernen, was Menschlichkeit und Mitleidgefühl, die in ihnen erstorben sind, für die dem Glend Preisgegebenen zu leisten vermag. Jede Ersparnis, den letzten Nickel, wir müssen ihn opfern auf dem Altar der Brüderlichkeit. Wir können, wir dürfen es nicht dulden, daß unsere Kollegen und Kolleginnen in Birmasens, die alle nichts weiter verbroschen haben, als ein gesetzliches Recht, das Recht der Vereinigung, ausüben zu wollen, dafür mit Hunger, Glend und Untermütigkeit gestraft werden sollen. Jeder Frohsinn, jedes noch so kleine Vergnügen muß, so lange der Kampf in Birmasens dauert, so lange unschuldige Frauen und Kinder, arme Eltern und unsere Kollegen und Kolleginnen darben, unterbleiben.

Gelänge es den Birmasenser Barbaren, ungestraft die Menschlichkeit mit Füßen zu treten, so würde das Verhängnis bald seinen Lauf durch sämtliche Schuhzentren und Schuhfabriken nehmen.

**Kollegen und Kolleginnen opfert in dieser Zeit alles was ihr könnt! Hoch die Menschlichkeit! Hoch die Solidarität! Nieder mit der Tyrannei.**

### Sie bleiben hart,

die frommen christlichen Schuhfabrikanten in Birmasens, gegen ihre Arbeiter, die sie, wie uns eine Depesche meldet, erbarmungslos ausgesperrt haben. Nur keine Sentimentalität, denken diese Schuhfäße, und sagen sich, wir haben uns einmal vorgenommen, einen Hauptschlag gegen unsere Arbeiter zu führen, sie uns unterwürfig zu machen, ihre Organisation zu zerstören, damit wir nach Herzenslust mit ihnen schalten und walten können und für die Zukunft noch mehr Goldfische aus ihnen herauspressen können als jetzt. Da darf, um dieses große Ziel zu erreichen, kein menschliches Mitleid unsern Plan föhren. Erst beschließen die Herren, daß nur der Boykott, wie sie die Sperre nannten, über die Fabriken von Paque und König der Grund ihres Vorgehens sei, als aber unsere Kollegen ihnen diesen Vorwand durch Aufhebung der Sperre nahmen, entpuppten sich die „humanen“ Schuhbarone und zeigten ihren Jamstropf.

Die in noch so viel Phrasen verstellte Parole der langelsüchtigen Schuhfabrikanten lautet: **Wir wollen euch ohne Gnade niederdrücken und keiner darf es in Zukunft wagen, durch einen Widerspruch oder Verlangen uns mehr zu reizen.**

Aus Birmasens schreibt uns beiführend Kollege Simon: „Die Büffel sind gefallen. Gestern (Freitag, den 17. April) hatten wir eine Verhandlung. Die Fälle Paque und König, wegen denen doch angeblich die Kündigung erfolgt war, durften bei der Verhandlung nicht erwähnt werden, wir durften nicht unterreden, wer im Recht ist. Um die Verhandlungen nicht zu föhren, gingen wir darauf ein. Es wurde von den Fabrikanten verlangt, daß bei Paque und König die Arbeit aufgenommen, die Sperre aufgehoben werden solle. Paque wollte von den 59 Zwölfen 32 wieder einstellen. Schließlich einigten wir uns dahin, daß er 50 bis 54 Mann einstelle, die anderen wollten wir, bis sie andere Arbeit haben, unterstützen. Nun verlangten aber die Fabrikanten, daß ihnen gestattet werde eine Auslese in allen Fabriken zu halten. Wir stellen uns auf den Standpunkt, daß, nachdem der Fall Paque und König erledigt, alle Kündigungen zurückgenommen werden müßten. Dort wo angeblich Mangel an Aufträgen vorhanden sei, solle die Arbeitszeit entsprechend verläßt werden. Ja, wir gingen soweit, daß wir noch einige andere Arbeiter, welche sich mißliebiger gemacht hatten, bestimmten, auf ihre Wiedereinstellung zu verzichten. Das genügte aber den Herren nicht. „Die Kündigung ist abgefallen. Wenn wir nicht mehr haben wollen, der muß aufhören“, erklärten die Herren. Dies mußten wir ablehnen, worauf der Fabrikantenverein beschloß, an der Aussperrung festzuhalten.“

Also trotz aller Nachgiebigkeit, die so weit wie möglich ging, trieben es die Birmasenser Schuhfabrikanten, wohnen sie es gleich von allem Anfang haben wollten, zur Aussperrung.

Die Arbeiter ohne Unterschied sollen einmal fühlen, was für eine Macht ihre „Barbaren“ haben.

Wie bei vielen dieser jetzt noch auf hohem Noße stehenden stolzen Birmasenser Schuhpatrone diese Macht nach kurzer Zeit noch ausbleibt, wird uns die nächste Zukunft lehren, wenn die Gerichtsvollzieher an der Arbeit sind und den stolzen Herren die letzte Habe verauktionieren. Dann laden die Arbeiter, wie in Weihenfeld und Lullingen, wenn diese eingebildeten Kraftmenschen jammervoll durch die Straßen schleichen und den Lohn für ihre perfide Niedertracht ernten.

**Kollegen und Kolleginnen, lernt aus diesen Vorgängen, daß ihr euch alle sofort und für immer vereinigen müßt.**

**Die Schuhfabrikanten machen keinen Unterschied, ob ihr organisiert oder nicht organisiert, ob ihr christlich oder gewervereiniglich organisiert seid, sie überantworten euch ohne Unterschied der Not und dem Glend, um ihren Willen durchzusetzen und euch nach Gutdünken zu behandeln.**

**Die härteste Strafe, die die Birmasenser Gewaltmenschen für ihre Brutalität trifft, ist der massenhafte Beitritt zum Verein deutscher Schuhmacher!**

Kein Kollege und keine Kollegin darf die Schmach auf sich laden, länger in der Gleichgültigkeit zu verharren, wo Schuhfabrikanten tausende von Familienvätern, deren Frauen und Kinder brutalisieren.

### Einem in den Verein deutscher Schuhmacher!

Sie werden erhalten wir folgende Nachricht:

„Gestern (Sonntag) habe uns der Herr Bezirksamtmann nochmals eingeladen, der Zentral-Fabrikantenrat aus München und ein Komitee aus München waren anwesend. Die Herren machten uns einige Vorschläge, auf welche wir eingingen. (Es solle eine Kommission, zu gleichen Teilen aus Fabrikanten- und Arbeiter-Vertretern zusammengesetzt, darüber entscheiden, ob die Wiedereinstellung eines Arbeiters begründet sei oder nicht u.) Wir gingen bereitwillig darauf ein. Gestern abend haben die Herren mit den Fabrikanten gesprochen und erfahren hier eine Abgabe. Die Fabrikanten wollen nicht einmal die Namen derjenigen nennen, welche nicht mehr eingestellt werden. Nach Aussage der Fabrikanten sollen es circa 180 bis 150 Arbeiter sein, welche nicht mehr eingestellt werden sollen. Darauf können wir uns nicht etzlassen.“

Wir haben 100 Ordnungsmänner aufgestellt, dieselben sind an welcher Armbrunde kennlich und in der Stadt verteilt.

Gruß J. Simon.

## An die organisierten Arbeiter Deutschlands!

In brutaler, frowoler Weise hat der Fabrikantenverband 6000 Arbeiter der Schuhbranche ausgesperrt und dieselben erzwangslos gemacht, weil sich in zwei Fabriken die Arbeiter keine Lohnreduktionen gefallen ließen.

Seit mehr denn zehn Jahren besteht eine Organisation am Plage, doch nahm dieselbe nur langsam ihren Aufschwung. Zuerst die Behandlung der Arbeiter durch Fabrikanten und Werkführer, dann die fortwährenden Lohnabzüge brachten unsere Kollegen in harter Zahl zur Organisation. In mehr denn 30 Fabriken hat man die Kräfte benutzt, um Lohnabzüge vorzunehmen. Die Arbeiter wehrten sich und von diesem Moment an war die Organisation den Fabrikanten noch verhaschter als eheben und ihr ganzes Bestreben ging darauf hinaus, dieselbe zu vernichten.

Mit der größten Brutalität wurden alle Einigungsversuche von seiten der Regierungorgane, sowie der Arbeiter von den Fabrikanten zurückgewiesen, man verlangte bedingungslose Unterwerfung der Arbeiter, ehe man zu Verhandlungen schreiten werde. Als man aber sah, daß die öffentliche Meinung ein solches Vorgehen abfällig beurteilte, zeigte man Geneigtheit zu einer Verhandlung, und es kamen unter dem Vorhabe des Bürgermeisters Verhandlungen zu stande, wobei je sieben Vertreter der Arbeiter und Fabrikanten anwesend waren.

Doch haben auch hier die Unternehmer die Arbeiter terrorisiert und ihnen die Personen vorgeschrieben, mit welchen sie in Unterhandlungen treten wollten. Um den Weg zur Verhandlung nicht zu verlegen, nahmen die Arbeiter auch diese entwürdigende Diktatur der Fabrikanten in Kauf. Bei Beginn der Sitzung wurde durch den Vorsitzenden, jedenfalls im Einvernehmen mit den Fabrikanten erklärt, daß eine Besprechung resp. Untersuchung der Streitfälle in den Fabriken von Paque und König nicht zugelassen werde! (Wegen dem Fall Paque brachen die Differenzen aus.) Die Fabrikanten behaupten, die Arbeiter seten im Unrecht, aber die Beilegung der Differenzen soll verhandelt werden, aber der Fall Paque darf nicht unterjudi werden — welche Logik!

Als die Fabrikanten diesen Beschluß kund gaben, war sofort klar, daß hier nur Komödie gespielt werden sollte. Man verlangte, daß die Arbeiter bei Paque und König die Sperre aufzuheben haben, daß dagegen beide Firmen nur einen Teil ihrer Arbeiter wegen Arbeitsmangel wieder einstellen könnten.

Bei der einen Firma sollten 22, bei der anderen 29 Arbeiter aufs Pflaster geworfen werden. Schließlich erklärte sich die eine Firma bereit, alle bis auf drei Arbeiter wieder einzustellen und bewies damit, daß der vorgeschobene Arbeitsmangel nichts als Humbug war. Trotzdem willigten die Arbeitervertreter ein, unter Vorbehalt der Zustimmung, nur um zur Einigung zu kommen. Diese Maßregel allein würde der Organisation circa 80 Opfer zur Unterhaltung überwiehen haben.

Damit nicht genug, es sollte nicht nur in den Fabriken von Paque und König Ähnliche unter den Arbeitern gehalten werden, sondern man verlangte noch für alle andern Verbandsfabrikanten diese Konzeption. In ihrer unter Punkt 4 aufgestellten Forderung betreteten die Fabrikanten: Die Fabrikanten verpflichten sich, die gefährdeten Arbeiter wieder aufzunehmen, entsprechend der vorliegenden Arbeit.“





die mir seitens dieser Firma in Bezug auf meine Verdon nachgeliefert werden, will ich nicht eingehen, denn sie lassen mich fall und ist diese Angelegenheit für mich erledigt.

Dito Köhler, Vertrauensmann.

**Drucksal.** Im der am 17. April stattgefundenen Mitglieder- versammlung fand u. a. auch die Ausarbeitung in Form eines auf der Tagesordnung. Sämtliche Kollegen bezeichneten das Vorgehen der Fabrikanten als einen Akt der rohen Gewalt und Brutalität, bei dem es sich um nichts anderes handelt, als um die Verstärkung unserer Organisation und vollständige Verfassung unserer Kollegen. ...

**Volksbewegung.** Am 22. Februar fand hier selbst eine Schuh- macherverammlung mit der Tagesordnung: Vorbereitung sozial. Einheitsbewegung wurde beschlossen, in diesem Frühjahr in eine Volks- bewegung einzutreten. ...

### Verein deutscher Schuhmacher.

#### Bekanntmachungen des Zentral-Vorstandes.

Mit der jetzigen Heftausgabe gehen den Ver- trauensleuten und Bevollmächtigten der Zahlstellen Postanweisungsschemata zu, die dazu dienen sollen, die gesammelten Gelder für die Ausgesparten in Form von Schecks für uns einzusenden.

Nachstehend als verloren gemeldete Mitgliedsbücher werden hierdurch für ungültig erklärt: ...

#### Der Vorstand.

#### Vereinsnachrichten.

**Dresden.** Das Bureau des Vertrauensmannes Paul Zimmer befindet sich im "Volkshaus", Nikolaierstr. 2, 1. Et., Zimmer Nr. 9. ...

#### Zur Vertichtigung.

Bezugnehmend auf die seitens der Firma Schindl u. Wallther in Goldsch in Nr. 14 des "Schuhmacher-Zeitungsblatt" erschienenen Erklärung protestieren Unterzeichnete gegen, dass der ...

#### Bekanntmachung.

Nach Beschluss der letzten Mitgliederversammlung werden die folgenden Mitglieder wegen rezessiver Beiträge ausgeschlossen: ...

Wielmann 24619, Martin Müller 2821, Gottlob Veng 21688, Josef Scheit 24607, ...

#### Die Ortsverwaltung Zuffingen.

#### Bekanntmachung.

Infolge eingetretener Verhältnisse haben die Mitglieder der Zahlstellen die Anmeldungen bei vorvernommenen Vertrauensmann ...

#### Aufforderung.

Die hiesigen Kollegen werden ersucht, sich an der am 10. Mai stattfindenden Waffler zahlreich zu beteiligen. Wir hoffen, dass alle unsere Kollegen dazu beitragen, die diesjährige Waffler zu einer imposanten zu gestalten.

#### Aufforderung.

Unterschiedene ersucht die Kollegen, welche die Adresse von Wilhelm Vertiller aus Freiburgstadt wissen, dieselbe entweder dem "Zachblatt" oder uns direkt mitzuteilen. ...

#### Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.

(C. S. Nr. 91 Hamburg)

In der Sitzung des Vorstandes am 8. April 1903 sind die folgenden Mitglieder, deren Aufenthalt unbekannt ist, nach § 5 a des Statuts aus der Liste ausgeschlossen worden: ...

#### Bekanntmachung des Hauptkassierers.

Gelder gingen ein vom 20. März bis 11. April 1903: Garzburg 100, Schwefelnur 200, ...

- Zufuß erhalten: Dipe 80, Reumäcker 50, ...
- Summa 1882,27 Mk.
- Krankengeld an einzelne Mitglieder: ...
- Summa 884,85 Mk.

#### Zur Beachtung.

Die Jahresabrechnung für 1902 ist an alle Zahlstellen gelangt worden. Hamburg, den 12. April 1903.

#### Zur Beachtung.

Wegen des Mai-Festes muß mit dem Druck und der Expedierung des Blattes bereits einen Tag früher begonnen werden und müssen die Einsendungen, die für die nächste Nummer bestimmt sind, am Montag früh in unsere Hände sein.

#### Verspätet!

Berlin, den 4. April 1903.

#### Geehrte Redaktion!

Ungefähr drei Jahre sind es her, seit Sie die Liebesswürdigkeit hatten, meine "Erben Schube" in Ihrem "Zachblatt" zu veröffentlichen. Sie waren damals so freundlich, mir mitzuteilen, dass Sie weitere Einsendungen, falls brauchbar, stets willkommen heißen würden. ...

Mit kollegialen achtungsvollen Gruß  
Georg Wolter, Berlin.

Weshalb mir diesen Brief abdrucken? — Er soll unseren Kollegen als Mahnung dienen, durch eifriges Studium der Fragen unserer Zeit sich in der gleichen Weise zu entwickeln. ...

#### Unser Oftertag ist nah!

Wenn der Frühling in die Auen Sonnenhellen Auges tritt, Bringt er uns nach Baum und Grotte ...

Felsgebittet lag der Heiland Unter seinem Grabes Stein, Als von Felsen gültigem Wand ...

Die ihr in den Hüften hämmert, Die ihr in den Mäulen weht, Geht! Der Großstein wankt und bebt. ...

Geht Heiland ich nicht jener, Der des Engels Horn befreit, Nicht der late Magarone — ...

Lobend glühn die Ofterfeuer, Reiflich über Dorf und Stadt. ...

Georg Wolter, Berlin.

#### Briefkasten.

Boznia, Edln. Angehts des Virmajener Kampfes kann der Bericht erst später Aufnahme finden. ...

## Anzeigen.

Die besten Basismesser der Welt liefert Stahlwarenfabrik

Saam & Co.,

Foche

Nr. 206

bei Solingen.

Zur Probe. 5 Jahre Garantie.



Nachnahme oder Casan, vorher Silberstahl-Basismesser in Etui Nr. 2-; do. 2. Diamantstahl in Etui Nr. 3-; Prima Haarschneidemaschine Nr. 50. ...

Werkzeuge, prima Qualität, für Hand- und mechanischen Betrieb.

Spezialität: Schwedische Messer, versch. Jacous, Meisner Niederlage Schwedischer Brennergeräte.

E. Vogtle, Berlin N., Rohringerstr. 22.

Sanzjähriges Mitglied des Vereins d. Schuhmacher.

Ran verlange neuestes Musterbuch nebst Preisliste gratis u. franko

Reaktion, Druck und Verlag von W. Rod in Götze.

## Mitglieder-Versammlungen

- Barmsiedt am Sonntag, den 26. April, nachm. 4 Uhr bei Herrn Fr. Vorbein, Rönigstr. 18.
- Brandenburg am Montag, den 27. April, abends 8 1/2 Uhr bei Hume, Wredaystr.
- Boitzenburg am Sonntag, den 26. April, nachm. 5 Uhr in der Gastwirtschaft von Gurlan Haupt, Rönigstr.

## Mugsburg.

Sonnabend, den 2. Mai, abends: Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Besprechung über eine Extrastunde in der Zahlstelle. — 2. Berichtsbüchens.

Vollständiges Erscheinen erwünscht. Die Ortsverw.

Zünftige Ueberholer

jur. Confolidates-Zwischenmaschine gesucht. Radmann u. Co., Mainz.